

BERICHT Januar 2011

„In einer Welt, die immer mehr zusammenwächst, ist unser Nächster, dessen Not uns durch die Medien sekundenschnell vor Augen geführt wird – auch JENSEITS unserer Landesgrenzen. Wir brauchen deshalb eine Horizonterweiterung und einen Blick für Hunger, Krankheit und Elend in aller Welt.“

Dr. h.c. Erwin Teufel, Ministerpräsident a. D. von Baden-Württemberg.

Liebe Mitglieder und Missionsfreunde,

am **8. Dezember** machten sich 3 Fahrzeuge mit Hängern auf den Weg nach Rumänien. Das Mitarbeiterteam bildeten Robert, Angelika, Walter, Reinhold, Adrian und Manfred. Aufgeladen hatten wir die 800 Weihnachtspakete, die fleißige Hände (besonders von Kindern) gepackt hatten, sowie andere Hilfsgüter. Die Verteilung erfolgte reibungslos in Kindergärten, Schulen, Kirchengemeinden und armen Familien.

Was für eine Freude bei Kindern und Eltern!

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir nicht alle namentlich erwähnen können, die dieses Unterfangen durch ihre Freigebigkeit ermöglicht haben. Dennoch möchten wir der Firma Reichert aus Bad Staffelstein unseren besonderen Dank aussprechen: sie hat uns kostenlos einen LKW für den Transport der Pakete zur Verfügung gestellt.

Wir verteilten weiterhin mitgebrachte Hilfsgüter und Grundnahrungsmittel, die wir vor Ort einkauften.

Unsere Härtefälle

Im letzten Rundbrief erwähnten wir **Erika**, die von ihren Eltern verlassen wurde. Eine Patenfamilie setzt sich für sie seit Dezember ein und unterstützt sie finanziell und materiell. Herzlichen Dank an die Pateneltern!

Für den kleinen **Fabian** ist auch seit einiger Zeit gesorgt: eine Patenschaft ist zu Stande gekommen. Vielen Dank an die Familie aus Erlangen.

Der Fall **Naomi mit ihrer Tochter**, über den wir im letzten Rundbrief berichtet hatten, beschäftigte uns diesmal intensiv. Robert, ein guter Handwerker aus Erlangen, hatte davon gehört. Ohne lange zu zögern, packte er sein Werkzeug und schloss sich uns an, um gemeinsam mit Adrian die heruntergekommene Wohnung wieder bewohnbar zu machen. Beide arbeiteten 8 Tage lang daran; mit dem mitgebrachten Ofen sowie verschiedenen Möbeln war das Ergebnis am Ende einmalig!

Um diese drei Fälle kümmert sich unsere Mitarbeiterin Olga ganz besonders. Sie schaut regelmäßig nach dem Rechten.

Neue Herausforderungen

Die drei Brüder

Anhand der unten mit gedruckten Fotos sehen Sie eindrücklich, wie unser Arbeitsfeld oft aussieht. Wir fanden in der baufälligen Hütte, drei ledige alte Brüder, die regelrecht auf einer Müllhalde lebten. Mit einer Pferdekutsche wurde der Unrat entsorgt, die Wände im Häuschen getüncht und die Betten mit neuen Matratzen und Decken versehen. Den Großteil der Arbeit erledigte unser fleißiger Helfer Nicu, ein in Italien arbeitender Rumäne, der uns während seines Heimaturlaubs auch sonst sehr unterstützte.

Transporte

Als wir am 17. Dezember zurückkamen, erwarteten uns im Lager in Effeltrich ca. 14 Tonnen warme Wintersachen. In Anbetracht der katastrophalen Zustände, die wir in der winterlichen Witterung angetroffen hatten, beschlossen wir diese Kleidung so schnell wie möglich nach Rumänien zu bringen. Am **3. Januar** 2011 fuhren Manfred und Adrian noch einmal in diesem Winter nach Carei. Dank rumänischen Helfern konnten wir innerhalb einer Woche alle Familienpakete verteilen.

Medikament besorgen, Krankenhausfahrten organisieren, Holz und Lebensmittel kaufen gehörte in dieser Zeit zu unseren üblichen Tätigkeiten. Wir übergaben auch einen Rollstuhl an eine 28jährige junge Frau, die von Geburt an schwer behindert ist.

Einige dringende Anliegen, die wir in dieser Zeit zur Kenntnis genommen haben, werden wir im nächsten Bericht ausführlich beschreiben.

Gute Nachrichten:

1. Container

Wir hatten schon mehrmals über den Verlust unseres Lagers in Rumänien berichtet. Wie durch ein Wunder hat sich nun für uns eine optimale Lösung ergeben: ein gebrauchter Bürocontainer (6 m Länge), der in der Nähe von Lauf zum Verkauf angeboten war, erwies sich als durchaus geeignet, einerseits als Materiallager, andererseits als Aufenthaltsraum für die Jugendgruppe. Der Leiter der Gruppe erklärte sich gleich bereit, den Container zu bezahlen.

Nach Beratungen mit einem Transportunternehmen konkretisierte sich die Möglichkeit, den Container, mit Hilfsgütern gefüllt, auf einen LKW zu verladen und ihn auf dem Grundstück unserer Mitarbeiterin Olga abzustellen. Wir haben uns sehr gefreut, dass der Transport Anfang Januar stattfinden konnte und dass wir mit dieser neuen Lagerungsmöglichkeit eine gewisse Unabhängigkeit von Dritten erlangt haben. Herzlichen Dank an alle treuen Spender, Vereine, Kirchengemeinden und einzelne Familien, die uns diese Aktion ermöglicht haben!

2. Jugendgruppe

Die Jugendgruppe hat sich schon für einen erneuten Einsatz Ostern in Carei und Umgebung angemeldet. Während viele andere reden, praktizieren diese jungen Menschen, heuer schon zum 4. Mal, ganz konkret das Füreinander-Da-Sein.

3. Hilfsmaterial

Dank neu entstandener Kontakte zu einem Krankenhaus in Erlangen haben wir die Möglichkeit, in Zukunft regelmäßig mit ausrangierten Rollstühlen und Gehwagen versorgt zu werden. Herzlichen Dank an Frau H. für ihr Engagement und ihre Vermittlung! Ein Leser unserer Berichte aus Nürnberg schenkte uns mehrere Ledernähmaschinen der Firma Siemens. Damit können wir für einige Familien eine Existenzgrundlage schaffen.

Neue Perspektiven

Da die Kapazität unseres neuen Lagers sich verringert hat, werden wir in Zukunft nur noch die Hilfsgüter mit eigenem PKW und Anhänger selbst transportieren. Dies könnten wir natürlich mehrmals im Jahr machen.

Dennoch ist es uns ein großes Anliegen, mit Hilfe Ihrer Unterstützung, punktuelle Hilfsmaßnahmen bei besonderen Notsituationen durchzuführen, sowie die Einführung von Patenschaften verstärkt zu fördern. Beispiele solcher Schicksale haben wir oben geschildert.

Die Veränderung der Situation einzelner Menschen hat immer auch Einfluss auf die unmittelbare Umgebung.

Dürfen wir Sie freundlich fragen, ob Sie uns weiterhin helfen, solche Ausgaben zu tragen?

Am 3. Und 5. Februar steht noch einmal das Lager in Effeltrich offen für das Anliefern von Hilfsgütern.

Danach werden wir aus oben genannten Gründen eine Pause einlegen, bis der Bedarf wieder aktuell ist. Wir werden den Termin rechtzeitig bekannt geben.

Aktuelle Anliegen

- Wie auf unserer Internetseite zu lesen ist (siehe: „Aktuelles“), suchen wir das komplette Inventar einer Zahnarztpraxis. Wer kann da weiterhelfen?
- Unser Büro ist seit einigen Wochen verwaist! Frau G., unsere treue Sekretärin, steht nicht mehr zur Verfügung. An dieser Stelle möchten wir uns für ihre langjährige und tatkräftige Mitarbeit ganz herzlich bedanken. Wir suchen einen Ersatz: wer kann sich vorstellen, ehrenamtlich 10 – 15 Stunden/Woche in Hagenau präsent zu sein, und leichte Bürotätigkeit erledigen?
- Wir versuchen derzeit, einen 2 Tonnen Anhänger mit Plane und Bremsvorrichtung so günstig wie möglich zu erwerben.

Gemeinsam mit Ihnen, unseren treuen und großzügigen Freunden und dem ehrenamtlich tätigen Maranatha-Team und vor allem mit Gottes Hilfe hoffen wir wieder, in diesem Jahr vielen Kindern und Erwachsenen in ihrer Not zur Seite zu stehen.

Allen möchten wir noch einmal für Ihr Vertrauen und die Finanzierung unserer vielfältigen Arbeit herzlich danken!

Mit freundlichen Grüßen,

Manfred Schönfelder

1. Vorsitzender



Das Haus der 3 Brüder



2 der Brüder mit Nicu in ihrer Mitte